

Mitteilungen der DKP Leipzig

Juni 2013

Amazon

Ein Hintergrundbericht



Im Jahre 1994 gründete Jeff Bezos das Stammhaus von Amazon, in seiner Garage lagerte er Bücher, die er verkaufte. Er ging im Juli 1995 online und präsentierte die zunehmend größte Auswahl Bücher, CDs und Videos. Kritiker meinten, dass dazu allein die Logistik zu teuer und zu kompliziert sei, um Gewinne zu schreiben, begriffen aber schnell, welche Marktlücke sich Amazon geangelt hatte. Inzwischen ist Amazon nicht nur der größte Buchladen der Welt, sondern auch

hat das größte Distributionszentrum/FC. Es gibt weitere neun FC's in Deutschland, darunter in Leipzig. Hier arbeiten rund 1200 Festangestellte, zusätzlich zirka 800 befristet eingestellte Beschäftigte. Verstärkt wird auch das Einstellen von Leiharbeitern. Dadurch geriet Amazon in die Schlagzeilen, da die mit der Rekrutierung beauftragten Firmen Trenkwaller, ARWA, Flexjob, Studitemps und Office People ihre eigenen Methoden an den Tag legten. Mit einigen dieser Firmen wurde

wird Amazon das praktizieren von "Double Irish With a Dutch Sandwich" vorgeworfen. Dabei handelt es sich um eine Strategie zur Vermeidung von Steuerzahlungen multinationaler Konzerne und damit zur Reduktion ihrer Steuerpflicht. Durch künstliche Buchungen innerhalb des Konzerns wird Gewinn von Ländern mit hohen Steuersätzen in Länder mit geringen Steuersätzen transferiert.

In Leipzig erfolgt die Rekrutierung von Mitarbeitern vorwiegend im Wartebereich gegenüber einer Rezeption. Vom Aufgerufenen werden persönliche Daten erfasst und ein 15-30 Minuten langer Test durchgeführt. Dazu gehören praktische Tätigkeiten (Suchen, Erfassen, Zählen, Einordnen) und die Fragestellung am Computer. Ist das Ergebnis ausreichend, wird ein befristeter Vertrag geschlossen, je nach Marktanalyse über einen Zeitraum von 1 Monat bis zu 1 Jahr. Die nachfolgenden 2 Tage wird der Angeworbene durch einen Co-Worker ausgebildet und bereits voll bezahlt. Jeder, dem Arbeit allgemein nicht schwer fällt, hat die Chance nach 1,5-2 Jahren einen unbefristeten Vertrag zu bekommen. Neben den allgemeinen Lohnerhöhungen gibt es nach 1 Jahr Mitarbeit eine spezielle. Im Vergleich zu den feudalen Verhältnissen in so manchem Leipziger Handwerksbetrieb oder anderen Orten erlebt man bei Amazon eine spürbare Arbeits- und Lebensverbesserung. Der Einstiegslohn betrug 8,33 Euro brutto November 2011, weitere 5% Lohnerhöhung folgten. Nach einjähriger Betriebszugehörigkeit betrug die Höhe des Stundenlohnes 9,59 Euro, der im Dezember weitere 5% Erhöhung folgten. Zeitarbeiter erhalten von ihren Firmen zwischen 7-8 Euro pro Stunde, gelegentlich steuert Amazon noch 1 Euro dazu.

Die Lohnerhöhungen und andere Fortschritte im Arbeits- und Pausenprozess sind Folge der gewerkschaftlichen Organisation und der Gründung eines Betriebsrates, was zuvor undenkbar war.



das größte Onlineversandhaus. Immer mehr Menschen ziehen den Onlineeinkauf dem Bummel in teils mit Menschen verstopften Fußgängerzonen vor. Zwischen 80000 -100000 Mitarbeiter in aller Welt sind bei Amazon beschäftigt.

Mit Übernahme des Unternehmens Telebook Inc. (Inhaberin der deutschen ABC Bücherdienst GmbH), dem damals führenden deutschen Internet-Versandbuchhändler und Online-Pionier, übernahm Amazon im Oktober 1998 den Verkauf in Deutschland via Tochter Amazon.de. Die Internetseite wird von Amazon EU S.a.r.l. in Luxemburg betrieben. Bad Hersfeld

die Zusammenarbeit von Amazon gekündigt, was Schadensersatzforderungen der betroffenen Firmen zur Folge hatte.

Allein im dritten Quartal 2012 betrug der Umsatz des Konzerns rund 13,81 Mrd. US-Dollar. Mit einem erwirtschafteten Verlust in Höhe von 274 Mio. US-Dollar geht es dem Unternehmen immer noch besser als anderen in diesem Gewerbe. Der Marktwert von Amazon lag im November 2010 bei 80 Mrd. US-Dollar, seitdem wurden weltweit mehrere neue FC's eröffnet und tausende neue Mitarbeiter eingestellt. Wie auch bei vielen anderen Unternehmen mit großem Namen

Derzeit erhalten Arbeitnehmer auch jährlich Aktienkontingente zugeteilt, was aufgrund vom Aufwand und dem US-amerikanischen Steuersystem aber ein komplexes Unternehmen ist. Für den Lohnspiegel selbst gibt es keine Sicherheit, ebenso wenig für Weihnachts- und Urlaubsgeld. Nachtarbeitszuschläge (+25%) gewährt Amazon erst ab Mitternacht. Feiertagszuschläge betragen 125%, der Sonntagszuschlag 75%, der Überstundenzuschlag 15%. Ein Arbeiter bei Amazon erhält 28 Tage Urlaub.

Zur Absicherung und Ausbau des Lohnspiegels ist ein Tarifvertrag notwendig. Wenn alle Unternehmen der Branche diesem unterworfen werden, kann sich kein Unternehmen Vorteile verschaffen, indem es die Löhne drückt. So hat ein Arbeitnehmer von der Entwicklung in der Branche auch etwas. Immerhin, ein Arbeiter arbeitet nur 11 Minuten/Stunde für seinen Arbeitslohn, die verbleibenden 49 Minuten erbringt er einen Mehrwert.

Ver.di fordert nun für die Beschäftigten eine tarifliche Bezahlung, analog zum Einzel- und Versandhandel in Sachsen (das Unternehmen verteidigt vehement, dass Amazon ein Logistikunternehmen ist), inklusive tariflichem Urlaubs- (1070,-€) und Weihnachtsgeld (62,5%), Nachtzuschlägen ab 19.30 Uhr (+55%) und eine Lohnuntergrenze von 10,66 Euro für alle. Nach einem Jahr sollen es dann 11,39 Euro werden. Bei Nachtarbeiten von Feiertagen soll ein Zuschlag von

+150% erfolgen, Feiertagszuschläge auf 150% erhöht werden, Sonntagszuschläge auf +120% und Überstunden auf +25%. Die ersten Aktionen in Vorbereitung auf den Tarifkampf begannen im November 2012. Je länger der Tarifstreit dauert, desto stärker entwickelt sich bei den Amazoniern eine Organisationsdisziplin, welche zur Durchsetzung von Arbeiterinteressen und den Grundinteressen der künftigen Menschheit notwendig ist.

Amazon selbst hat bereits jene gesetzmäßigen materiellen Vorbereitungen zum Sozialismus entwickelt, wie sie auch beim Container Terminal im Hamburger Hafen oder dem international führenden Logistik Konzern "Deutsche Post AG" sichtbar sind. Standardisierungen, Fertigungsstraßen, flexible Lagerhaltung mit kontinuierlichem Nachschub, eine im weltweiten Umfang funktionierende Planung und Steuerung der Produktion innerhalb des Konzerns - alles auf der Basis eines riesigen Daten- und Kommunikationssystems. Schnell und kostengünstig lassen sich Informationen austauschen, Transfers abwickeln, Planungs-, Entwicklungs-, Produktions- und Verteilungsabläufe steuern. Ergebnis ist die Steigerung der Produktivität. Die in der ersten Welt entstandenen Produktivkräfte könnten so den Schlüssel darstellen für weltweit menschenwürdige Lebensbedingungen und hohes kulturelles Niveau, wenn das Ziel nicht mehr im Erzielen des höchsten Profites bestehen würde, sondern sich nach dem richtet, was notwendig ist. Um dahin zu gelangen, ist

ein sozialistisches Bewusstsein der Massen notwendig, einerseits zur Durchführung der Kämpfe, andererseits für den Aufbau einer neuen Gesellschaft. Gegen Bequemlichkeit, Eigennutz und Schmarrotzertum sollten bewusste freiwillige Disziplin und höchste schöpferische Initiative entwickelt werden, entsprechend der individuellen Fähigkeiten eines jeden. Maßstab dabei ist die konstante Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Die Massen machen die Geschichte. Allerdings hat gegenwärtig die Entwicklung eines solchen Bewusstseins mit der Entwicklung der Produktivkräfte nicht Schritt gehalten. Tarifkämpfe, vor allem ihre Siege, bilden den Weg dafür und für eine weitere Mobilisierung.

Der Kampf für die 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich, welche sich die DKP auf die Fahne geschrieben hat, ist eine solche Mobilisierung. Arbeitslosigkeit bedeutet, Verlust von gegenwärtig 10 Prozent des potentiellen gesellschaftlichen Arbeitsvermögens. Würde es zur Geltung kommen, wäre die Gesellschaft reicher. Im Falle einer 30-Stunden-Woche reicher an Freizeit und Erholung, wenn jene ausgegrenzten sich nun auch in den Arbeitsprozess einbringen. Heute noch verhindern eine willfähige Politik und deren Repräsentanten strikt jede Frage nach den Ursachen der Arbeitslosigkeit, weil sie fürchten, dass die Antwort das gesellschaftliche System gefährden könnte. Sie sind die Interessenwahrer der 250 Konzerne und Großbanken in Deutschland.

